

## **Wendelstein, Gemeindeteil Röthenbach bei Sankt Wolfgang, Bayern, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Der Ort wurde im Jahr 1340 erstmals urkundlich erwähnt.

Im Ort geteilte Herrschaft:

Reichsstadt Nürnberg / seit 1525 protestantisch und

Markgraftum Brandenburg-Ansbach / seit 1525 protestantisch.

Heute ist Röthenbach bei Sankt Wolfgang ein Gemeindeteil

des Marktes Wendelstein, Landkreis Roth,

Bundesland Bayern.

### ***Aus Röthenbach bei Sankt Wolfgang:***

***Eine Frau,***

***deren Schicksal unbekannt ist.***

-1536 Adelheid Schneiderin /

aus Röthenbach bei Sankt Wolfgang.

Verdacht der Hexerei.

Nach der ersten Befragung in Röthenbach erfolgten  
die Inhaftierung und die Überführung der Beschuldigten in  
die Lochgefängnisse zu Nürnberg.

Im März 1536 stand Adelheid Schneiderin wegen Teufelsbund,  
Zauberei und weiterer Delikte in Nürnberg vor Gericht.

Bei Androhung der Folter besagte sie Katharina Maylin  
aus Unterasbach und Els Schneiderin aus Gebersdorf.

Die beschuldigten Frauen wurden in Nürnberg inhaftiert  
und gefoltert.

Trotz Folter legten Katharina Maylin und Els Schneiderin  
kein Geständnis ab.

Aufgrund der Indizienlage erfolgte die Haftentlassung  
von Katharina Maylin und Els Schneiderin.

Sowohl nach der ersten als auch der zweiten Befragung  
leugnete Adelheid Schneiderin ihre Aussagen.

In ihrer dritten Vernehmung kam die Folter zum Einsatz.

Adelheid Schneiderin gestand nun Schadenszauber am Vieh  
und Flüge mittels dem Zaubermittel Widerton

(eine Gattung von Moosen).

Im vierten Verhör erneut gefoltert gestand sie Flüge mit Hilfe  
eines Gespenstes und den Bund mit dem Teufel.

Im Rechtsgutachten zum Verfahren waren die Juristen  
unterschiedlicher Auffassung.

Sowohl die Todes - als auch eine Leibesstrafe standen  
zur Diskussion.

Die befragten Geistlichen bewerteten Adelheid Schneiderin  
nicht als Hexe und empfahlen, auch aus politischen Gründen,  
eine Haftentlassung.

Das Urteil zu Adelheid Schneiderin ist unbekannt.

(Grißhammer, Birke: Drutenjagd in Franken,  
S. 157, 168, 176, 177)

Schicksal

unbekannt

Quelle:

- Gießhammer, Birke:  
Drutenjagd in Franken.  
16.- 18. Jahrhundert  
Erlangen 1999

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.  
Kirchstraße 11  
99897 Tambach-Dietharz  
Telefon: 036252 / 31974  
E-Mail: bdireske56@gmail.com